

Hygiene wird großgeschrieben

Gold-Zertifikat der „Aktion Saubere Hände“ für die Kreisklinik Würth

Würth/Landkreis. (red) Nur wenige Krankenhäuser in Bayern sind mit dem Gold-Zertifikat der „Aktion Saubere Hände“ ausgezeichnet. Die Kreisklinik Würth zählt seit kurzem dazu.

Ziel der „Aktion Saubere Hände“ ist die Verbesserung und Etablierung der hygienischen Händedesinfektion in allen Einrichtungen des Gesundheitswesens. Die Händehygiene ist und bleibt eine der wichtigsten Instrumente, um eine Übertragung von Krankheitserregern zu vermeiden. Um ein Zertifikat in Bronze, Silber oder Gold zu erreichen, müssen die Krankenhäuser wichtige Kriterien erfüllen, die von dem Aktionsbündnis vorgegeben waren. Voraussetzungen sind unter anderem regelmäßige Hygieneschulungen der Mitarbeiter, die Etablierung einer Lenkungsgruppe Hygiene und eine entsprechende Ausstattung mit Desinfektionsspendern, um einen effektiven Desinfektionsmitteleinsatz zu gewährleisten. Hierzu wurden beispielsweise in der Kreisklinik zusätzlich an allen Patientenbetten Händedesinfektionsmittelspender angebracht. Die Zielsetzung: Kurze Wege zum nächsten Händedesinfektionsspender.



Von links: Claudia Forster (Hygienefachkraft in Ausbildung), Martin Rederer (Krankenhausdirektor), Tina Fuchs (Stellvertretende Pflegedienstleitung und Hygienefachkraft), Andrea Niedermeier (Hygienefachkraft) und Chefarzt Dr. Fritz Ottlinger (Ärztlicher Leiter) freuen sich über die Auszeichnung.

Foto: Brigitte Sternecker/Kreisklinik Würth

Nur fünf Prozent erhielten ein Gold-Zertifikat

An etwa 20 Prozent der teilnehmenden stationären Einrichtungen ist bis März 2017 das Bronze-Zertifikat vergeben worden. Fünf Prozent der Krankenhäuser erhielten in diesem Zeitraum das Silber- und ein Prozent das Gold-Zertifikat – in Bayern haben derzeit nur 15 Klinikträger den „Gold-Status“.

Ein weiteres wichtiges Kriterium sind die Compliance-Beobachtungen. Dies bedeutet, dass die Mitarbeiter der Klinikhygiene auf den Stationen die Mitarbeiter der Kreisklinik bei spontanen Terminen begleiten und die fünf Indikationen der Händehygiene protokollieren – vor Patientenkontakt, vor einer

aseptischen Tätigkeit, nach Kontakt mit potenziell infektiösem Material, nach Patientenkontakt und nach der unmittelbaren Patienten-umgebung. Dies umzusetzen, sei – wie die Hygienefachkräfte Andrea Niedermeier, Tina Fuchs und Claudia Forster (noch in Ausbildung) bestätigen – eine sehr anspruchsvolle und fordernde Tätigkeit gewesen.

Dank der disziplinierten Umsetzung aller Mitarbeiter der Kreisklinik, vor allem des medizinischen Personals, der Pflegekräfte und der Ärzte, war es möglich, diese Auszeichnung des Institutes für Hygiene und Umweltmedizin Charité Universitätsmedizin Berlin zu er-

halten. Für die nächsten Jahre werden weitere Kriterien von der „Aktion Saubere Hände“ festgesetzt, um diese höchste Auszeichnung aufrecht zu erhalten.

Das Hygieneteam ist bestrebt, auch diesen Ansprüchen gerecht zu werden und somit oberste Hygienequalität für die Patienten sowie für die Mitarbeiter zu sichern.

„Das Gold-Zertifikat unterstreicht die hervorragende Betreuung und fachliche Kompetenz unseres Hygiene-Teams“, sagt Chefarzt Dr. med. Fritz Ottlinger, Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie. „Wir freuen uns über das Zertifikat des Aktionsbündnisses und se-

hen es als Bestätigung für unsere Mitarbeiter für eine optimale hygienische Betreuung der Patienten.“

„Der hervorragende Ruf der Kreisklinik beruht maßgeblich auf der hohen fachlichen Qualität unseres Personals“, so Landrätin Tanja Schweiger.

Diese Standards nicht nur zu halten, sondern weiter auszubauen, sei das Ziel der Kreisklinik und auch des Landkreises als Träger dieses Krankenhauses. Landrätin Tanja Schweiger gratulierte dem gesamten Hygieneteam: „Dieses Zertifikat unterstreicht einmal mehr die hochwertige Qualität der Behandlung an unserer Kreisklinik.“